

TEXTE IM DIALOG

BITTE HABEN SIE ETWAS GEDULD

James Baden

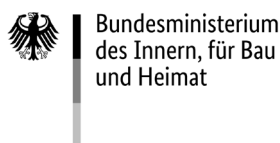
Im englischsprachigen Raum wird Hiob im Volksmund mit einer bestimmten Eigenschaft in Verbindung gebracht: „patience“, „Geduld“. Interessanterweise lässt der Name „Hiob“ im deutschsprachigen Raum am ehesten an Hiobsbotschaften denken – Nachrichten von Elend und Pech. Aber rühmt unser Buch Hiob ausdrücklich für seine Geduld? Nein. Hiob ist alles andere als geduldig. Sehr ungeduldig weist er den Rat von Elifas zurück (Hiob 6,11), der Ruhe und Ausdauer empfiehlt: das, was wir Englischsprachigen unter „patience“ verstehen. Stattdessen greift er Gott wütend an (Hiob 16) und besteht auf offener Konfrontation (Hiob 23).

Die Vorstellung von Hiob als Musterbeispiel der Geduld findet sich in der Rezeptionsgeschichte Hiobs: in der Art und Weise, wie das Buch gelesen, bearbeitet, interpretiert und insbesondere übersetzt wird, und in den Eigenschaften, die Leser:innen der Figur Hiobs beimessen. Dies beginnt im neutestamentlichen Jakobusbrief (Epistel) in griechischer Sprache mit wenigen Worten, die 1611 Eingang ins Englische gefunden haben: „Ye have heard of the patience of Job“, „Ihr habt von der Geduld Hiobs gehört“ (Jak 5,11). Und dort sind sie im englischsprachigen „Volksmund“ geblieben. Wie Ursula erklärt, ist „patience“, „Geduld“ jedoch eine sehr fragwürdige Übersetzung des griechischen Originals. Durch das Wort „patience“ wurden wir Englischsprachigen mit einer tendenziösen, ungenauen Beschreibung der Art von Persönlichkeit, die Hiob war, überhäuft.

Aber welche Bedeutung hat die Persönlichkeit dieses mysteriösen Mannes von Uz? Sind wir eingeladen, wie er zu sein? Hätten wir vielleicht lieber nichts mit Hiob gemeinsam? Und ist dieser Hiob die Figur in unserem hebräischen Text – oder die, wie sie in unseren religiösen Traditionen interpretiert wird – oder finden wir Wert in der eigenwilligen Entscheidung des Jakobus für die Geduld als Schlüsseltugend Hiobs? Und was in aller Welt – im Anschluss an Ursulas Untersuchungen – ist überhaupt „Geduld“?

Ein anderes Mal beschäftigen wir uns mit dem deutschen Ausdruck „Hiobsbotschaften“! Bitte haben Sie Geduld ...

Gefördert durch:



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages